

# Wenn der Filzball wieder fliegt

**TENNIS:** Sommerrunde beginnt Ende April – Viele Südpfälzer Teams in höheren Ligen gefordert

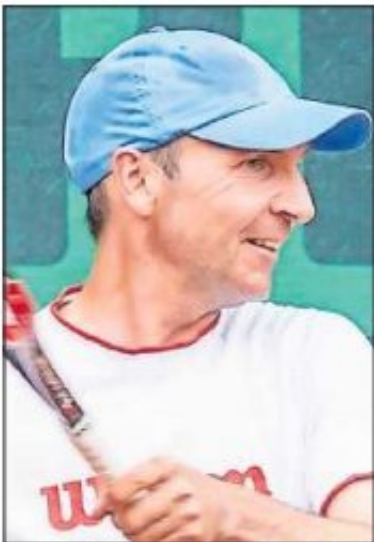
VON DANIEL MEYER

**LANDAU.** Am letzten April-Wochenende starten die Tennisspieler in die Sommersaison. Zwei südpfälzische Clubs stellen Regionalliga-Teams.

Erfolgreich sind die Herren 55 des TC Schwarz-Weiß Landau nun schon seit Jahren. In der Regionalliga Süd-West konnte ihnen im vergangenen Jahr – damals noch in der Altersklasse Herren 50 – keiner das Wasser reichen, unbesiegt ging es zur Deutschen Vereinsmeisterschaft. Und auch dort war das Team um Mannschaftsführer Andreas Gelbach gut drauf, konnte mit einem 6:3 im Finale gegen den TC BW Fürstzell den dritten Titel in Folge feiern. Bei den Herren 55 trifft der TC nun auf neue Gegner, Favorit in der Ende April beginnenden Medenrunde sind die Landauer allemal.

Die Herren des TC SW Landau gehen in der Oberliga an den Start. „Wir haben eine gute Mannschaft zusammen, mit der wir unser Ziel Klassenerhalt erreichen können“, sagt Mannschaftsführer Tobias Barry. Neu dabei ist Jochen Meyer (LK1). Der Hallen-Pfalzmeister spielte zuletzt bei BASF TC Ludwigshafen und wird in Landau „auf den vorderen Positionen mitspielen“. Barry sieht eine ausgeglichene Mannschaft, kein Stammspieler verließ die Mannschaft. „Die Aufsteiger sind relativ stark, die Saarbrücker kenne ich noch von früher. Es ist aber keiner dabei, der vorne wegläufen kann, da wird es interessante und enge Spiele geben“, macht Barry Lust auf die kommende Runde.

Die Herren 40 des TSV Fortuna Billigheim-Ingelheim sind in die Oberliga aufgestiegen. Alle fünf Begegnungen wurden in der Verbandsliga gewonnen – und das als Aufsteiger. Auf der Spielerliste sind nur „Einheimische“, die meisten Spieler kommen aus Ingelheim und Umgebung. „Ziel



**Trainer in Edenkoben: Nils Strehle.**

FOTO: PRIVAT



**Spielerin in Herxheim: Nina Fasch.**

FOTO: VAN

ist der Klassenerhalt, auch wenn die Herausforderung schwierig ist“, so Mannschaftsführer Peter Wingerter. „Die Klasse ist stark aufgestellt“, weiß er. Teams wie Landau oder Rot-Weiß Kaiserslautern kenne man, was einen auswärts zu erwarten habe, werde man sehen.

Die Herren des TC Blau-Weiß Herxheim spielen in der Verbandsliga RLP. „Wir wissen noch nicht genau, wo wir stehen“, sagt Mannschaftsführer Johannes Traut. Neuzugang Jonas Schoof (LK6) kommt aus Hagenbach, wird ins Mittelfeld rutschen und das Team verstärken. Im vergangenen Jahr belegten die Herxheimer mit drei Siegen und drei Niederlagen Platz vier. Dennoch war es zum Ende der Saison arg knapp im Abstiegs-kampf. „Wir wollen stabiler sein als im letzten Jahr“, so Traut, „da lief es zwar besser als gedacht, aber es wäre vermessen, etwas anderes als den Klassenerhalt auszurufen.“

In der Pfalzliga der Herren sind drei Südpfälzer vertreten. Der TC Kirrweiler, der TV Pfortz-Maximiliansau und Aufsteiger TSG Godramstein. „Das ist eine sehr gute Liga, es wird hart für jede Mannschaft“, sagt Horst Bischler vom TVP. Holger Lehmann (LK7) kommt vom Ski-Club Ettlingen wieder zurück, er war zu Oberliga-Zeiten bereits beim TVP. Jugendspieler Patrick Schmitt (LK8) soll als Mannschaftsjüngster Fuß fassen. „Pfalzliga ist das, was wir wollen“, sagt Bischler. Die Maximiliansauer liegen am Rande des Verbandsgebietes, geht es in die Verbands- und Oberligen, sind Auswärtsfahrten für die Spieler schlichtweg zu weit. „Ohne Angst um den Abstieg“ wolle man dieses Jahr auftreten, so Bischler. Die erste Partie hat seine Mannschaft gegen Kirrweiler.

„Wir sind definitiv Außenseiter in der Pfalzliga“, sagt Steffen Baum, Mannschaftsführer bei der TSG God-

ramstein. Mit Dominik Weiner (LK7) kommt ein erfahrener Mann für vorne. Sein Bruder Daniel, ebenfalls LK7, spielt bereits in Godramstein. Dominik Weiner kommt von den Herren 30 aus Bad Dürkheim, er hat dort Verbandsliga gespielt. Ansonsten bleibt das Team unverändert. „Wir haben dennoch Chancen. Bei Gegnern wie Mutterstadt II oder BASF III weiß man nie, wer spielt. Das kann dann natürlich je nach Situation böse für uns enden“, so Baum.

Die Damen des TC Offenbach sind in der Pfalzliga angekommen. Nach 12:0 Punkten in der A-Klasse konnten

sie am letzten Spieltag beim TC Jockgrim den Aufstieg feiern. Mit fast unverändertem Kader gehen die Offenbacher in die neue Runde, Nicole Dausch (LK15) verstärkt das Team. Sie kommt vom HSV Landau. „Wir sind motiviert, haben dieses Jahr auch eine zweite Mannschaft gemeldet“, sagt Mannschaftsführerin Kerstin Valder. Als Aufsteiger hat der TCO gleich zu Beginn einen schweren Brocken vor sich, am ersten Spieltag geht es zum TC Dudenhofen, Absteiger aus der Verbandsliga. „Das erste Spiel wird hart. Unser Ziel ist ein mittlerer Platz“ in der Tabelle, so Valder.

## Drei Fragen: Power ohne Rennauto

Der Tennisclub Edenkoben hat einen neuen Vereinstrainer. Nils Strehle soll „den Nachwuchs, junge Familien und Neumitglieder mehr fördern“. Wir haben ihn angerufen.

**Herr Strehle, Sie waren Regionstrainer Süderelbe und beim TC Seppensen, sind jetzt in Edenkoben tätig. Fahren Sie ein schnelles Auto oder wie kommen Sie in die Pfalz?**

Schnelles Auto nicht ganz. Wir machen hier Urlaub seit Jahren und meine Freundin hat hier ihre Ausbildung gemacht. Wir kennen die Gegend und es gab immer mal die Überlegung hier hinzuziehen. Kontakte konkret nach Edenkoben hatte ich keine, eher nach Speyer oder Neustadt.

**Was macht ein Vereinstrainer?**

Eigentlich alles, der Vereinstrainer ist Dreh- und Angelpunkt. Ich kümmere mich um die Mannschaften und um die Jugend und akquiriere neue Leute. Der Verein will da mehr Gas geben. Wobei ich nicht verstehe, warum da nicht schon mehr los ist, der Verein hat ja eine schöne Anlage.

**Sie sind hauptberuflicher Tennistrainer, haben die USTA A-Lizenz, die DTB B-Lizenz, sind Athletiktrainer und machen Power-Tennis. Zudem sind Sie noch Physiotherapeut. Können Sie das auf der Anlage alles noch auseinanderhalten?**

Das greift zum Glück alles ineinander. Man macht heute dies und morgen das. Deshalb habe ich den Physio noch dran gehängt, so habe ich die Möglichkeit, bei Problemen besser zu helfen und mich um die Spieler gezielter zu kümmern. Das Power-Tennis habe ich umgetauft. Im Prinzip ist es das gleiche wie Cardio-Tennis. Aber das kommt nicht gut an, weil die meisten denken, das sei für ältere Leute mit Herzproblemen. Power-Tennis kommt da besser an.

| INTERVIEW: DANIEL MEYER

### ZUR PERSON

Nils Strehle ist 46 Jahre und wohnt derzeit noch in Buchholz (Nordheide), 590 Kilometer nördlich von Edenkoben. Seit knapp 30 Jahren ist er Tennistrainer, den Schläger nahm er mit sieben Jahren erstmals in die Hand. |meyd